

*Johann Franz Bauer berichtet, dass er überzeugt ist, dass einige Untertanen beim Pferdehandel von Juden betrogen worden sind. Ausf. Feldkirch, 1712 Juni 17, AT-HAL, H 2611, unfol.*

[7] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc. etc.<sup>1</sup>

Wegen der tachtinnen und neu angelegten wegs zue Bändern<sup>2</sup> werde pünctlich beobachten, waß euer hochfürstlich durchlaucht unter dem 8. currentis gnädigst befolchen haben, damit aber in allem sicher stehe, mueß ich widerholter sagen, waß schon vor langem wegen der höhe oder anlage und der weithe gehorsambst referirt, und herr pater statthalter in dessen memmorial mit grund vorgestellt hat, namblichen dass alle frömbde denen neuen die unterthanen aber von ihrer opiniatierten mainung nit abzuestehen, den alten weeg gebrauchen, und under sich selbst den darvon nit abzuelassen bey straff gebotten haben. Worüber da in etwa 6 wochen kein weithern befelch erhalte, vorentes gnädigstes rescript gehorsambst vollziehen werde.

Interim bitten und betten die vorgesezte insgesambt den juden kein handl und wandl mehr zue gestatten, jener gewert würd, sonst mit Schweizer [2] und Pündtneren<sup>3</sup> unterhalten, wohingegen die juden nichts als mit liederlichen rossen dann und wann die ärmere anführen und s. v.<sup>4</sup> betriegen, statt gelths von denen unterthanen handtschriefften und schuldt beandtnussen nemmen, solliche wider verhandlen, mithin den armen mann in doppelten schaden verführen. Waß euer hochfürstlich durchlaucht diser liederlichen gesellen halber weithers gnädigst verordnen, selbem werden in unterthänigkeit nachleben und mit gehorsambster meiner empfehlung verbleiben.

Euer hochfürstlich durchlaucht  
Veldtkirch<sup>5</sup>, den 17. Junii 1712.

Underthänig, threu, gehorsamster diener  
Johann Frantz Paur<sup>6</sup> manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 26. Junii 1712. Schellenberger überschreibt ein compliment von denen Pündtneren.

---

<sup>1</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

<sup>2</sup> Bänder, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Graubündner.

<sup>4</sup> *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.

<sup>5</sup> Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

<sup>6</sup> Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohememischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paus mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.